

20.07.2014

Rekord:Lindauer Seedurchquerung ist beliebter denn je

209 Teilnehmer durchschwimmen die 2,3 Kilometer lange Strecke zwischen Eichwaldbald und Römerbad



Und los geht's: Die Teilnehmer der Seedurchquerung durchpflügen das Wasser.

Lindau sa Strahlender Sonnenschein und ein ruhiger, warmer See sind laut Wetterbericht bereits ab Wochenmitte angesagt gewesen und lockte viele Schwimmsportbegeisterte zur Teilnahme bei der zwölften Lindauer Seedurchquerung. Bereits im Vorfeld zeichnete sich ein Rekordteilnehmerfeld ab, was sich am frühen Samstagmorgen bei Nachmeldeschluss bestätigte: 209 Schwimmerinnen und Schwimmer schickten die Schiedsrichter Bernhard Meier und Rudi Fleschhut im Strandbad Eichwald auf die rund 2,3 Kilometer lange Strecke hin zum Römerbad.

Wegen der warmen Wassertemperaturen mit mehr als 23 Grad war ein Neoprenverbot vom Schiedsrichter verhängt worden – besteht doch ansonsten die Gefahr der Überhitzung bei den sommerlichen Temperaturen. Somit waren am Ende alle Zeiten gut miteinander vergleichbar – es siegten letztlich diejenigen, die sich die Kräfte im Wasser am besten eingeteilt hatten. Zur besseren Orientierung waren Bojen zur Markierung der Schwimmstrecke gesetzt. Zudem waren Begleitboote von Wasserwacht, THW, Feuerwehr und Kanuclub auf der Strecke unterwegs, die den mit nummerierten Bademützen markierten Sportler den richtigen Weg wiesen.

Wegen der hohen Anzahl der gemeldeten Freizeitsportler entschied das Schiedsgericht, in der ersten Startgruppe sowohl die Vereinsschwimmer wie auch alle Nachmeldungen starten zu lassen, da sonst die zweite Startgruppe viel zu groß gewesen wäre. So hielten sich die kleineren Kollisionen im Startgetümmel in Grenzen – alle kamen ohne Blessuren auf die Strecke.

Lediglich zwei Sportler mussten ihr Rennen vorzeitig beenden, so dass 207 durch das Finishertor im Römerbad schwammen.

Dort stellte sich schnell Sommer-Sonne-Partyatmosphäre ein: Die Finisher wurden mit Hawaiiketten empfangen und tauschten bei Tee und Brezeln ihre Erfahrungen auf der Strecke aus. Viele kennen sich seit Jahren von dieser Veranstaltung und kommen jährlich aufs Neue nach Lindau. Allerdings ist die Lindauer Seedurchquerung auch Magnet für neue Freiwasseridealisten: So legten zum Beispiel Oswald Schmidt und seine Partnerin Imelda Lynch ihre Urlaubsreise extra an den Bodensee. Beide kommen aus Irland und bezwangen bereits die Straße von Gibraltar und den Ärmelkanal. Thomas Haag und sein Bruder Rolf leben eigentlich in Washington und Kalifornien und machen derzeit Urlaub in der alten Heimat am See.

Viele aus Österreich und der Schweiz

Besonders viele Meldungen gab es dieses Jahr aus der Schweiz und aus Österreich. Darunter war auch Bodenseebezwinger Bruno Baumgartner, der schon zum dritten Mal wegen des besonderen Charmes der Veranstaltung nach Lindau reist. Auch bei den Vereinssportlern sind weite Anreisen zu verzeichnen. Neben den nahegelegenen Starten aus Lindenberghausen, Immenstadt, Bobingen oder Obergünzburg tauchten gleich mehrere Berliner Starter auf.

Selbst Sportler aus Graz, Salzburg und Elmshorn waren in der Teilnehmerliste zu finden. Daran kann man auch erkennen, dass sich die Veranstaltung in ihrer zwölften Auflage mehr als etabliert hat. Die Teilnehmer reisen von weit her an – der Ruf der vom TSV 1850 Lindau zusammen mit der Wasserwacht Lindau und dem Lindauer Kanuclub organisierten Veranstaltung ist bestens.

Zeitschnellster war der Bayernkaderathlet Marcus Joas vom TV 1860 Immenstadt, der nach 30:34,71 Minuten die Ziellinie überschwamm. Nur zehn Sekunden mehr benötigte der 36 Jahre ältere Freizeitschwimmer Norbert Wild aus Bad Grönenbach. Schnellste Frau war Rita Steger von der SG KöBo Orcas, die nach 34:36,62 Minuten das Wasser verließ. Lediglich zwei Sekunden mehr brauchte die in der Freizeitklasse startende Triathletin Meike Krebs. Viele Schlachtenbummler spendeten von der Ufermauer aus großen Beifall beim Zieleinlauf. Selbst die letzte Schwimmerin, die nach 1:28:58,18 Stunden das Ziel überquerte, wurde beklatscht. Auf der Römerschanze konnten sich alle Anwesende bei Grillfleisch und Kuchen stärken und auf die Siegerehrung warten.

Verkürzt wurde diese Wartezeit durch Moderator Thomas „Thomaselli“ Röhl, der wie im Vorjahr einige interessante Personen der Veranstaltung interviewte. Kurz nach 11 Uhr konnten die Sieger ihre Medaillen und Urkunden erhalten, die von Landrat Stegmann und Bürgermeister Schober überreicht wurden. Dank der bewährten, langjährigen Zusammenarbeit erfährt die Veranstaltung stets großes Lob. Fest steht jetzt schon: 2015 wird die 13. Lindauer Seedurchquerung starten.

Das genaue Wettkampfergebnis mit den Einzelzeiten ist im Internet einsehbar unter www.lindauerschwimmer.de